

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 25. Juni.

I n l a n d.

Berlin den 21. Juni. Se. Majestät der Kbnig haben dem Kbniglich Sächsischen General-Major von Schreibershofen, als Ueberbringer der das Ableben Sr. Majestät des Kbnigs Anton von Sachsen und die Thronbestelung Hchstdessen Nachfolgers betreffenden Notifikationschreiben, so wie dem Kbniglich Sächsischen Staatsminister, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am hiesigen Hofe, General-Major von Minkwitz, Behufs der Entgegennahme seines neuen Beglaubigungs = Schreibens, gestern, im Schlosse zu Charlottenburg, eine Audienz zu ertheilen geruht.

Der Kbniglich-Sächsische Staatsminister, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, General-Major v. Minkwitz, der General-Major in der Suite Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Graf von Tolstoj und der Minister-Resident mehrerer Deutschen Hfse am hiesigen Hofe, Oberst-Lieutenant von Rdder, sind nach Dresden abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.
Paris den 15. Juni. Der Kbnig, die Kbnigin und die Prinzessin Adelaide kamen gestern Mittag zur Stadt, empfangen den Besuch des kurz zuvor aus London hier eingetroffenen Herzogs von Sachsen-Koburg und kehrten gegen 6 Uhr nach Neuilly zurück.

Die Deputirten = Kammer discutirt das Budget des Finanz-Ministeriums. Gestern trat

Hr. Cassitte auf und hielt eine sehr heftige Rede, worin er die Juli-Regierung anlagt und ihre Politik als verwerflich bezeichnet. Die Débats sagen: „Diese Declamationen, die sich höchst sonderbar ausnahmen in dem Munde eines ehemaligen Präsidenten des Conseils, haben wenig Sensation in der Kammer gemacht; sie wurden kalt und schweigend angehört; bei einigen Stellen ward wohl auch gemurmelt.“ Heute sprach Hr. Berryer, und Hr. Thiers widerlegte ihn. Die allgemeine Discussion war damit geschlossen. Die Kammer wird die Budgetansätze ohne Zweifel genehmigen.

Nach einem Beschluß der Deputirten = Kammer bezieht nun der Präsident (jetzt Hr. Dupin) einen jährlichen fixen Gehalt von 80,000 Fr., statt, wie bisher, 10,000 Fr. für jeden Monat, so lange die Session dauert. — Der Gehalt der Quästoren ist von 6000 auf 10,000 Fr. erhöht worden.

Der hiesige Assisenhof hielt gestern seine letzte Sitzung in dem Prozesse der, der Ermordung und Verraubung der Eheleute Maës beschuldigten beiden Hausbewohner dieses Ehepaars, mit Namen Logerot und Bancauwenbergher. Der Erstere wurde auf alle an die Geschwornen gerichteten Fragen für nicht schuldig erklärt, der Andere dagegen, unter Beseitigung der Anklage des Mordes und der Brandstiftung, bloß der Entwendung gemünzten Geldes und verschiedener Kleinodien aus einem Hause, in welchem er als Domestik gedient, für schuldig befunden. Demnach wurde Logerot sofort auf freien Fuß gesetzt und er kann jetzt auf ein, ihm von den Eheleuten Maës ausgesetztes Legat von 10,000 Fr. Anspruch machen. Bancauwenbergher dagegen wurde zum Maximum der Strafe, nämlich zu 10jähriger Zuchthausstrafe mit Ausstellung am

Pranger, so wie zu lebenslänglicher Beaufsichtigung durch die Polizei condemnirt. Er vernahm sein Urtheil anscheinend mit großer Gleichgültigkeit.

Dem Constitutionnel zufolge, würden die Herzöge von Orleans und Nemours bis spätestens zum 30. Juni nach Paris zurückkehren.

Der Prinz von Capua ist mit seiner jungen Gattin in Calais angekommen. Beide begeben sich nach Italien zurück.

Für den Grafen Pozzo di Borgo werden im Hotel seines Neffen, in der Rue du Faubourg St. Honoré, Zimmer eingerichtet; der Graf hat die ihm im Hotel des Russischen Botschafters angebotene Wohnung abgelehnt. Dem Vernehmen nach würde er etwa einen Monat in Paris verweilen, und dann eine Reise nach Turin, Lucca und Florenz unternehmen.

Am Schluß des vorigen Jahres betrug in Frankreich die Zahl der Erzbischöfe 14, der Bischöfe 66, der Generalvicare 174, der Domherren 660, der Pfarrer (kathol.) erster Klasse 767, zweiter Klasse 2634, der stellvertretenden Priester 26,776, der Vicare 6184.

Im Laufe des vorigen Jahres sind in den Straßen von Paris durch Fuhrwerke 12 Personen getödtet, 217 verwundet oder zu Boden geworfen und 47 Wagen und Krambuden beschädigt worden.

Der mehrermähnte Raundorf, der bekanntlich vor einiger Zeit vor das hiesige Zuchtpolizeigericht gestellt wurde, weil er sich für den Sohn Ludwig XVI. ausgegeben hatte, hat nun gar auch in regelmäßiger Form eine Klage gegen die Herzogin von Angoulême eingereicht und verlangt darin von ihr Rechnungs-Ablage über das von ihrem gemeinschaftlichen Vater herrührende Erbtheil.

Der General Alaya versagte sich dieser Tage, von Herrn Aguirre Solarte begleitet, zum Minister-Präsidenten, um, wie es heißt, nähere Erkundigung über das Gerücht einzuziehen, daß Frankreich und England darin übereinstimmen, dem Streit zwischen Don Carlos und der Königin vermittelt eines „Vergleichs“ ein Ende zu machen. Man weiß nicht, ob wirklich diese Unterredung eine solche Veranlassung hatte. So viel scheint jedoch gewiß, daß seit der Niederlage des Obersten Baldez man geneigter ist, an eine Uebereinkunft zwischen den beiden Parteien unter Vermittelung der beiden Mächte, die an ihrem Streite Theil genommen haben, zu glauben.

Die Nachrichten aus Madrid reichen bis zum 7. Juni, sind jedoch ohne Bedeutung. Cordova war noch nicht wieder zur Armee abgegangen, dagegen hatte man zwei Bataillone Infanterie und 200 Kürassiere von Guadalaxara nach Nieder-Argonien abgeordnet, wo die Karlisten große Fortschritte machten. Ihnen soll noch ein Bataillon der Truppen Merinos mit 4 Artilleriebüchsen nachfolgen,

Vom Kriegsministerium war der Befehl nach dem Hauptquartiere der Nordarmee in Vittoria abgegangen, ein Corps von 3000 Mann auf der Straße eben dorthin zu detachiren. — Das Hauptquartier des Don Carlos war, nach Briefen von der Spanischen Gränze, am 10. Juni noch in Villafranca. Es heißt, daß die von demselben angeordnete neue Truppen-Aushebung in Navarra 18,000, in Alava 5000, in Guipuzcoa 7000 und in Biscaya 9000 Mann betragen werde.

Strasßburg den 7. Juni. Der Vorort der Schweiz soll unsere Regierung haben warnen lassen, daß sie auf alle aus der Schweiz kommenden Reisende ein wachsameres Auge haben möchte, weil man sich bei den daselbst vorgenommenen Verhaftungen überzeugt habe, daß die politischen Flüchtlinge nicht bloß gegen Deutschland komplotirten, sondern auch in Verbindung mit Propagandisten im Innern einen Coup in Frankreich ausführen wollten.

Spanien.

Madrid den 6. Juni. Der General Cordoba, welcher sich, seines Gesundheits-Zustandes wegen, noch hier aufhält, soll, in Uebereinstimmung mit dem Ministerium, einen Operations-Plan verabredet haben, von dem man sich, namentlich bei indirekter, aber wirksamer Unterstützung von Seiten Frankreichs, den glücklichsten Erfolg verspricht.

Die Nachrichten aus Unter-Argonien und Valencia lauten noch immer sehr betrübend. Cabrera hat, so heißt es heute, 45 gefangene Offiziere erschließen lassen! 1500 Mann und 200 Reiter sind heute von hier nach Unter-Argonien abmarschirt, um die dortigen Truppen zu verstärken. — Hier in Madrid ist Alles im tiefsten Frieden.

Man erwartet hier mit Ungeduld die Nachricht, daß Herr Aguirre Solarte das Portefeuille der Finanzen angenommen habe.

Großbritannien und Irland.

London den 15. Juni. Der Baron v. Loß Balles hatte gestern, im Auftrage des Don Carlos, Geschäfte im auswärtigen Amte.

Dieser Tage hielten die angesehensten Tories bei Lord Francis Egerton eine Versammlung, in welcher der Plan zu der gestern begonnenen Discussion entworfen wurde. Sir Robert Peel, Lord Stanley und Sir James Graham sollen übereingekommen seyn, keine Veränderung mit der Lyndhurstschen Bill zuzugeben. Ja, es heißt, der erstere habe erklärt, falls diese Ansicht den Beifall des Königs fände, würde er bereit seyn, wieder an die Spitze der Regierung zu treten und abermals eine Auflösung des Parlamentes zu wagen.

Nachrichten aus Lissabon bis zum 5. d. zufolge, war die kaum zusammengetretene Versammlung der Portugiesischen Cortes schon wieder aufgelöst worden. Als Ursache wird die entschiedene Opposition angegeben, die sich bei der Koalition

der Versammlung gegen die Minister gezeigt hatte. Es wurde große Unzufriedenheit über die Ernennung des Prinzen Ferdinand zum Feldmarschall geäußert, weil dies dem ausdrücklichen Beschluß der Cortes entgegen sey; allein der Herzog von Terceira zeigte, daß diese Ernennung, die schon im Januar in Uebereinstimmung mit dem Inhalte des Vermählungs-Vertrages stattgefunden, das Werk der vorigen Minister sey, was den jetzt antinimisteriellen Theil der Opposition zum Schweigen brachte; doch blieb viel Mißvergnügen darüber zurück. Die neuen Cortes sind zum 15. August zusammenberufen, und man war sehr gespannt darauf, wie die Wahlen ausfallen würden.

Die Auflösung der Portugiesischen Cortes fand am 3. Juni statt. Die Finanzüberschläge für das laufende Jahr besagen ein Defizit von 3500 Contos oder nahe eine Million Pfund Sterling.

Von New-York aus hat man sich alle Kollekten für die bei dem dortigen Brande Verunglückten verbeten. Die Stadt soll durch denselben eher reicher als ärmer geworden seyn.

Am 11. kam das Paketschiff „Mutine“ in Falmouth an, welches Tampico am 14. und Veracruz am 24. April verlassen hatte. Bei seinem Abgange von Veracruz ging dort das Gerücht, daß Santana's Truppen San Felipe de Austin, die vornehmste Stadt in Texas, eingenommen und 600 Gefangene gemacht hätten, was, wenn es sich bestätigte, den Krieg bald beendigen würde. Am 11. Mai hatte der Nord-Amerikanische Konsul in Havanna durch einen Schnellsegler aus New-Orleans die Anzeige erhalten (der man auch in Havanna zu glauben geneigt war), Santana sei mit einem Theile seiner Truppen durch das Anschwelen des Colorado von der Mexikanischen Hauptmacht abgeschnitten, von einer Abtheilung der Texianer gefangen genommen und sogleich erschossen worden. Privatbriefe aus Mexiko melden zwar nichts von der Gefangennehmung und Hinrichtung Santana's, doch schienen die Texianer sich im Vortheil zu befinden, und die Besorgnisse in Mexiko wurden immer größer.

Belgien.

Brüssel den 14. Juni. Durch Herstellung des freien Transits und freien Entrepots (in Folge des darüber in der zweiten Kammer angenommenen Gesetzentwurfs) wird in Antwerpen den deutschen Fabriken ein Bazar eröffnet, auf welchem ihre Waaren zur Ansicht Belg. Liebhaber und fremder Spekulant ausgestellt sind, welche in diesen Depots Bestellungen auswählen, oder dort die nach entfernten Ländern bestimmten Ladungen anordnen. Eben so wird der deutsche Fabrikant in Antwerpen eine Auswahl von Rohstoffen finden, die er auf der Eisenbahn schnell, um billige Fracht und zu allen Jahreszeiten, in seine Heimath führen

kann, wobei er den Vortheil hat, in demselben Hafen diese in Fabrikate verwandelten Rohstoffe zum Verkauf ausstellen zu können.

Der beschleunigte Postdienst mit Frankreich wird erst mit dem nächsten 15. Juli seinen Anfang nehmen; dieser Ausschub ist für beide Regierungen zu Anfertigung von neuen Wagen erforderlich, welche einen oder zwei Reisende gegen Erlegung von 40 bis 50 Fr. mitnehmen. Man wird hier jeden Tag Abends um 6 Uhr abfahren und am folgenden Tag Mittags um 11 Uhr in Paris ankommen. Jetzt braucht man zu dieser Reise 40 Stunden. Mehreren Theilen von Deutschland wird auf diesem Wege eine schnellere Korrespondenz mit Frankreich eröffnet.

Die Repräsentanten-Kammer hat sich am 11. d. M. auf unbestimmte Zeit vertagt. Diese Blätter bedauern, daß dieselbe den Gesetz-Entwurf über den Zweikampf noch nicht erledigt habe, indem dieser barbarische Gebrauch immer allgemeiner zu werden scheint, da seit ungefähr zwei Monaten bloß in der Gemeinde Schaerbeek (bei Brüssel) mehr als zwanzig Duelle konstatirt worden seyen.

Gené den 13. Juni. Gestern Abend fand hier zwischen Soldaten vom 3ten Jäger-Regiment und dem 4ten Infanterie-Regiment ein blutiger Kampf statt.

Österreich.

Wien den 15. Juni. (Bresl. Zeit.) Ueber die Gerüchte in Betreff der Reise Sr. Maj. des Königs von Neapel hierher weiß man nichts Verlässliches. Während die Einen sagen, er habe in Modena seine Wahl getroffen, lassen ihn Andere eine Verbindung mit einer Tochter König Ludwig Philipps eingehen. So viel ist aber sicher, daß Sr. Maj. vor der Hand auf seiner Reise Halt gemacht hat und daß er jetzt nicht hierher kommen soll. — Nachschrift: So eben erfährt man aus Triest, Sr. Maj. habe in Florenz die Nachricht von einem Aufstande in Palermo erhalten, und sei deshalb sogleich in seine Staaten zurückgekehrt. Auch dieses Gerücht wird nicht verbürgt.

Die „Hannoversche Zeitung“ schreibt: So sehr die Ankündigung der Wien-Vienna Eisenbahn die Liebhaber solcher Riesenunternehmungen in Erstauunen gefest hat, so scheint dieses Erstauunen jetzt noch öbber steigen zu wollen. Denn es ist von nichts Geringerem die Rede, als das ganze Unternehmen wieder rückgängig werden zu lassen. Die Berechnungen eines sehr geachteten Geschäftsmannes sollen nämlich, nachdem bereits bedeutende Einlagen auf die demnächstige Bahn gezahlt waren, den Beweis geliefert haben, daß diejenigen Angaben, auf deren Richtigkeit der ganze Plan gebaut war, nichts weniger als zureffend sind, und daher auch die ganze Spekulation in der Luft steht.

Dem Oesterreichischen Beobachter zufolge, sind die Herzöge von Orleans und von Nemours

über Klagenfurt, Villach, Lienz, Bozen und Verona nach Mailand gereist.

Prag den 13. Juni. (Allg. Ztg.) Zu der neuen großen Einnahme im Wiener Burg-Theater, welche für das Schillersche Denkmal bestimmt war, steuerten die Französischen Prinzen auch bei. Man gab den „Wilhelm Tell“, und die Prinzen, welche mit der Deutschen Sprache sehr vertraut sind und der Vorstellung beiwohnten, schienen großes Gefallen an derselben zu finden; sie sollen die Darstellungsart der Deutschen Schauspieler in der Tragödie gelobt haben. Die Einnahme selbst hat beiläufig 10,000 fl. Conventions-Münze betragen.

Nachrichten aus Galacz vom 11. Mai zufolge, war am 10. das erste österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gehörige Dampfboot „Ferdinand I.“ in diesem Hafen von Constantinopel angekommen, wodurch also die Verbindungslinie der Dampfboote von Preßburg mit Constantinopel und Smyrna hergestellt ist. — Es ist ein mit Pracht und allen Bequemlichkeiten für Reisende ausgestattetes Fahrzeug von 100 Pferdekraft.

Deutschland.

Frankfurt a/M. den 17. Juni. Gestern Nachmittag hat sich hier der traurige Fall ereignet, daß ein Schneidermeister, Namens Johann Lichtwerk, erst seine Ehefrau und zwei Kinder von drei und fünf Jahren, dann aber sich selbst ums Leben gebracht hat. Veranlassung und Umstände der gräßlichen That zu erforschen, ist, wie man bereits vernimmt, eine gerichtliche Untersuchung angeordnet.

Hamburg den 17. Juni. Mit dem Dampf-Schiffe Alexandra, welches gestern in 96 Stunden von St. Petersburg in Travemünde ankam, sind dort 97 Passagiere angelangt. — Am 4. d., Morgens 4 Uhr, sah der Capt. Kraest aus Helsingör, vom Schiffe Mathilde, den mit Stückgütern nach Hamburg bestimmten Engl. Schooner Asträa, ungefähr 6 Meilen vom Texel entfernt, in vollen Flammen stehen. Sogleich setzte der Capt. Kraest sein Boot aus, um die unglücklichen Menschen zu retten, und es gelang ihm dieses auch mit 10 Passagieren — der Besatzung des verunglückten Schiffes Matador, von Altona, Capt. Schildknecht, — welche sich am Bord der Asträa befand. Zum zweitenmale nach dem brennenden Schiffe fahrend, und bei dem Bug desselben angekommen, brach der Anker des Schiffes und das Boot zertrümmerte, wodurch zwei der Leute des Capt. Kraest, so wie auch dessen eigener Bruder, den Tod in den Wellen fanden. Der Capt. H. A. Lembke, vom Schiffe Anguste, welcher sich in der Nähe befand, rettete ebenfalls zwei Mann von der Asträa, die übrigen wurden von einem dritten nach England gehenden Schiffe aufgenommen.

Dresden den 17. Juni. Auf der Eisenbahn und an der Muldebrücke arbeiten gegenwärtig 1425 Menschen, ohne die Aufsicher u. s. w. Die Bahn

wird auch bei Oberau einen Tunnel erhalten. Um die Chaussee nicht zwei Mal zu durchschneiden, ist dieselbe auf Kosten der Gesellschaft verlegt worden. 1838. im Herbst soll die Bahn sammt der Elbbrücke vollendet seyn.

Hannover den 18. Juni. (Hannover. Ztg.) Es hat sich neuerlich das Gerücht verbreitet, als beabsichtige der Herzog Karl von Braunschweig, die dermalige Reise Sr. Durchlaucht des regierenden Herzogs nach London zu der Ausföhrung eines neuen ungereimten Restaurationsplanes zu benutzen. Ohne auf die Wahrscheinlichkeit und auf den Grund eines solchen Gerüchtes näher einzugehen, können wir aus guter Quelle versichern, daß die Regierungen von Hannover und Braunschweig von dem Bekommen unterrichtet sind, und daß es daher an der Ergreifung aller zweckmäßigsten Maaßregeln zur kräftigsten Verhinderung ruhestörender Pläne der vorgedachten Art in beiden Staaten nicht ermangelt hat und nicht ermangeln wird.

Weimar den 19. Juni. Se. Majestät der König von Württemberg, dessen bevorstehende Ankunft wir kürzlich angekündigt haben, wird erst am 26sten d. Mtk. hier eintreffen; wir werden uns daher auch der Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheiten der Prinzessinnen von Württemberg noch einige Zeit zu erfreuen haben. Gestern Nachmittags traf Se. Königliche Hoheit der Prinz Karl von Preußen aus Erfurt hier ein, um Seinen Durchlauchtigen Schwiegereltern einen Besuch abzustatten.

Darmstadt den 16. Juni. Se. Majestät der König Otto von Griechenland wurden nach Ihrer Ankuoft gestern Abend im Großherzoglichen Residenzschloffe von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzoge, Sr. Hoheit dem Erbherzoge, Sr. Hoheit dem Prinzen Karl und dem versammelten Hofe empfangen und wohnten hierauf der Allerhöchst denselben zu Ehren veranstalteten großen Tafel bei.

Kassel den 18. Juni. (Trkf. Journ.) Das trübsinnige Conventikelwesen, das früherhin hauptsächlich in Niederhessen statt fand, verbreitet sich nun auch mehr und mehr in Oberhessen. Nicht nur in den Landstädten Wetter, Rosenthal, Gimünden und einigen Dörfern, sondern seit einiger Zeit auch in der Universitätsstadt Marburg, kommen die Frommen und Wiebergebornen in Privathäusern, Mühlen u. s. w. zusammen, und erbauen sich durch die Vorträge von erleuchteten Bürgern, Handwerksgeßellen, bisweilen auch frommen Kandidaten. In Oberhessen neigen sich jedoch nur sehr wenige Geistliche zu diesen mystisch-pietistischen Gesellschäften hin.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

New-York den 16. Mai. Ueberall in den Vereinigten Staaten sind die Blicke auf den Kampf der Provinz Texas mit der Mexikanischen Regie-

rung gerichtet; über Charleston hat man die Nachricht von einem Seegefecht zwischen dem Texianischen Kriegs-Schooner „Invincible“ und dem Mexikanischen Schooner „Montezuma“, der vor Brazos St. Jago vor Anker lag. Der Kampf soll sieben Stunden gedauert und damit geendigt haben, daß der „Montezuma“ sank, ehe er das Ufer erreichen konnte. Das Schiff hatte 1200 Mann nach der Galveston-Bucht bringen sollen.

Am 4. Nachmittags brach hier Feuer aus und zerstörte etwa 25 Häuser, wodurch mehr als 40 Familien obdachlos geworden sind. Am folgenden Abend nach 7 Uhr wurde der von den Frauen bewohnte Theil der hiesigen Versorgungs-Anstalt für Obdachlose ebenfalls ein Raub der Flammen. Das Feuer soll von einem darin aufgenommenen Mädchen angelegt worden seyn. Glücklicherweise ist Niemand dabei verunglückt.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat mit der Republik Mexiko einen Vertrag, die Regulirung der Gränze zwischen beiden Ländern betreffend, abgeschlossen oder vielmehr nur einen ältern erneuert. Von beiden Theilen werden zu diesem Zwecke ein Kommissar und ein Landmesser ernannt. Ein hiesiges Blatt findet es auffallend, daß in demselben Augenblick, wo die Ratifikationen dieses Vertrages ausgewechselt werden, von hohen Regierungs-Beamten der Vereinigten Staaten Truppen bewaffnet und in dasselbe Gebiet gesandt werden, daß die Regierung in jenem Vertrage, als innerhalb der Mexikanischen Gränze liegend, anerkennt.

Dem Senate des Staats Pennsylvanien ist eine 153 Fuß lange und von 5000 Namen unterzeichnete Petition gegen die Vermehrung der Weinhäuser und Branntwein-Läden in Philadelphia überreicht worden.

Es hat sich hier eine Anti-Tabaks-Gesellschaft gebildet, deren Präsident in den öffentlichen Blättern das Publikum auffordert, den Vorlesungen des Dr. Smyth Royers über die Schädlichkeit des Tabaks beizuwohnen. Den Damen werden besondere Sitze versprochen.

Vermischte Nachrichten.

Posen. In diesen Tagen badeten hier in der Warthe, an einer als sicher bezeichneten Stelle, zwei 11jährige Knaben, Ebhne hiesiger Beamten. Die Kinder wagten sich zu weit in den Fluß hinein und wurden — da bei dem etwas stürmischen Wetter die Wellen sehr hoch gingen — von der Strömung erfaßt und aller Anstrengungen ungeachtet in den Strudel hinabgerissen. Einige Zeit kämpften sie noch mit den Wogen, doch bald verschwanden sie von der Oberfläche und nur die Hand des Einen ragte noch zur Hälfte aus dem Wasser hervor; da eilte auf den Hülfesruf ihrer Kameraden der zufällig in der Nähe vorüberreitende 16jährige Gymnasiast

des hiesigen Marien-Gymnasiums, v. Roscielski, herbei, sprang vom Pferde und stürzte sich, wie er war, in die Fluthen. Mit unglaublicher Anstrengung arbeitete er sich, die eigene, augenscheinliche Lebensgefahr nicht achtend, zu den Verunglückten hin, erfaßte dieselben und brachte sie glücklich, wenn gleich in bewußtlosem Zustande, an das nächste Ufer. Durch fortgesetztes Reiben gelang es hier auch nach einiger Zeit, die Knaben wieder ins Leben zurückzurufen, und der entschlossene muthige Jüngling hatte die Genugthuung, seine edle That durch einen glücklichen Erfolg belohnt zu sehen.

Der erste Band des großen Werkes des Grafen Athanasius Raczyński zu Berlin: „Geschichte der neuern Deutschen Kunst“, ist gegenwärtig unter der Presse, und wird in zwei Ausgaben, Deutsch und Französisch, nächstens erscheinen.

Breslau. Am 7. Juni wurde bei dem Chausseebau von Dels nach Wartenberg bei Pantwitz von den Arbeitern in einem Grabenrande ein irdener Topf, in der Größe von einigen Quarten mit verschiedenen spanischen, östreichischen, deutschen und polnischen silbernen Münzen in Form eines Pfennigs bis zu einem Thaler, aus dem 14. und 15. Jahrhundert muthmaßlich herstammend, gefunden.

Unter den Heidenkirchhöfen ist ein ziemlich bedeutender zu erwähnen, der sich unweit Niemißich bei Guben findet, und über den im „neuen Lausitzer Magazin“ berichtet ist. Er zeichnet sich durch besonders große Urnen aus, von denen das Gymn. zu Guben eine Sammlung enthält.

Beim Ausgraben des Fundaments der St. Georgen-Kirche in Straßburg an der Drewenz hat man einen Topf gefunden, in welchem 1585 kleine, 65 größere Polnische Geldstücke zu dem Werthe von 3 Sgr., 7 Stücke von 6 Sgr. und 2 Polnische Dukaten aus den Jahren 1583 bis 1600 befindlich waren.

Leipzig den 16. Juni. In diesen Tagen ist hier ein arger Betrug entdeckt worden. Die Verleger neuer Schriften senden bekanntlich dieselben in Paketen durch ihre Kommissaire, die jeder Deutsche Buchhändler in Leipzig hat, an ihre Genossen in Deutschland. Da bei solchen Kommissionsgeschäften jede Woche 15 bis 20,000 einzelne Pakete von Leipzig aus an die entfernten Buchhandlungen versandt werden, so ist eine genaue Aufsicht fast nicht möglich und es bleibt daher der Ehrlichkeit der Markthelfer überlassen, die das Geschäft des Austragens und Packens zu besorgen haben. Da nun im letzten Jahre eine bedeutende Anzahl solcher Pakete von Leipzig nicht an den Ort ihrer Bestimmung kam, so hat man eine Untersuchung angestellt und 15 bis 20 Markthelfer festgesetzt, die ein verfliehes Lager von meist schönwissenschaftlichen Schriften, angeblich 6000 Thaler an Werth, zusam-

mengetrogen hatten und in Gemeinschaft unter der Regide eines Leipziger Magisters handelten.

Dem Fabrikant Schutzenbach zu Freiburg (Baden) ist das ausschließliche Privilegium für einen von ihm erfundenen Apparat zur verbesserten Darstellung von krySTALLIRTEM Zucker aus Runkelrüben, mittelst einer eigenthümlichen, auch für Kartoffeln, Getreide, Obst, Gemüse und Trauben anwendbaren Methode der Trocknung, auf die Dauer von zehn Jahren innerhalb der Gränzen des Großherzogthums ertheilt worden.

Im Museum der naturwissenschaftlichen Gesellschaft von Manchester befindet sich der Schädel eines im Jahre 1822 gestorbenen Pferdes, das 62 Jahr alt geworden und Zeit seines Lebens zum Fortziehen der Schiffe an einem der Kanäle von Manchester gebraucht worden war.

Ein Doktor Plantou hat ein neues Dampfboot erfunden und das Modell im Kapitol zu Washington öffentlich ausgestellt. Er will damit Kanäle befahren, ohne die Ufer derselben zu beschädigen, da es weder am Vordertheile, noch an den Seiten oder am Hintertheile Wellen erzeugt. Es zieht, mit derselben Last, zwei Drittheile weniger Wasser, als die gewöhnlichen Dampfboote, und kann daher auch die feichsten Flüsse befahren. Der Erfinder behauptet auch, mit seinem Boote ohne Schwierigkeit über Sandbanken oder Felsen hinwegfahren zu können, so daß die Anlegung von Schleusen nicht mehr nöthig ist, die Erbauung von Kanälen also weit wohlfeiler werden würde.

Der Staat New-York macht der Gesellschaft, welche die Concession erhalten, eine Eisenbahn zur Verbindung dieser Stadt mit dem Eriesee anzulegen, ein Darlehn von einer Summe von 32 Millionen Franken. Die Bahn wird eine Länge von 197 Französischen Lieues erhalten. Die Gesellschaft hatte schon für 15 Millionen Unterschriften. Man schlägt die Kosten dieser Bahn (eine einfache nämlich) zu 70 Millionen an. Die Stadt Newyork ist bereits durch einen Kanal mit dem gedachten See verbunden. Dieser Kanal geht durch den nördlichen Theil des Staates; die Eisenbahn soll durch den südlichen laufen.

Die Bevölkerung des Staates Illinois (Nordamerika) beträgt nach der letzten Zählung 269,974 Seelen. Im Jahre 1830 betrug sie 157,573 Seelen, sie hat sich also in fünf Jahren um 112,399 Seelen oder um 75 pCt. vermehrt.

Man will in den Vereinigten Staaten die Bemerkung gemacht haben, daß unter den Negern sich weit weniger Taubstumme, aber mehr Blinde, als unter den Weißen, finden. Auch giebt es unter den Ersteren mehr Personen, die ein hohes Alter

erreichen. So zählte man im Jahre 1830 unter den 2,228,642 Negern, die, als Freie und als Sklaven, sich in den Vereinigten Staaten befanden, 2045, die 100 Jahre und darüber alt waren, während unter der weißen Bevölkerung, die sich zu derselben Zeit auf 10,537,378 Seelen belief, nur 539 ein so hohes Alter erreichten.

Zeitungen aus Canton vom 24. Januar melden eine abermals dort stattgefundene Feuersbrunst, die in der Vorstadt außerhalb der Stadtmauer ausgebrochen war und ziemlich bedeutenden Schaden angerichtet hatte. Die Factoreien der Ausländer waren in großer Gefahr, wurden aber gerettet.

Die Düna in Rußland ist 1000 Werst lang und schiffbar von der Stadt Welisch an, nimmt zehn Flüsse auf, ist mit dem Dnjepr künstlich verbunden, und soll es auch werden mit den großen Seen, der Wolga und dem Niemen. Die jährliche innere Schifffahrt auf der Düna und ihren Zuflüssen beschäftigt 4354 Barken und Flöße und 82,250 Menschen und transportirt Waaren für 27,400,000 Rubel Bank-Assignationen.

In Malsi (Prov. Brabant) hat man einen Grabstein ausgegraben, welcher folgende Inschrift in Niederdeutsch-Flamändischer Sprache trägt: „Hier leit begraven Dieric Martens, eerste Letterdrucker (Buchdrucker) von Duitßland, Brankerykr en deze Nederlanden.“ Da man in diesem Jahre in Mainz das Jubiläum Guttenbergs und der Buchdruckerkunst feiern will, so dürfte diese Notiz nicht ohne Interesse für die dortige Versammlung seyn.

Der aus dem Königreich Württemberg verwiesene Lieutenant Koserich hat zu Philadelphie eine Deutsche Compagnie (German Washington Guards) errichtet, welche auf Französische Art uniformirt ist. Am Ofter-Montag ist sie zum ersten Mal in Begleitung Tausender von Amerikanern und Deutschen ausgerückt; das Kommando war Deutsch und sie haben sehr gut manövriert. Am 9. April vereinigten sie sich zu einem glänzenden Mahl in der Freimaurer-Halle, wobei viele der ausgezeichnetsten Amerikanischen Generale, Offiziere und Bürger zugegen waren. Für diejenigen, welche nicht besonders eingeladen worden, war der Eintrittspreis auf 10 Dollars bestimmt. Das ganze Corps ist etwa 250 Mann stark.

T h e a t e r.

Allen Theaterfreunden wird gewiß die Nachricht willkommen seyn, daß der berühmte Mime, Herr Ferrmann, auf seiner Reise nach Königsberg, wohin er zu Gastdarstellungen eingeladen worden, hier eingetroffen ist und sich zur Uebernahme einiger Rollen auf unserer Bühne verstanden hat. Wir dürfen uns freuen, einige gediegene Kunstwerke bei dieser Gelegenheit wieder auf die Bretter gebracht zu sehen, indem dem Vernehmen nach Schillers „Tell“,

Schenk's „Belisar“, „Faust“ und andere werthvolle Dichtungen zur Aufführung kommen sollen. Möge das Publikum diesen höchst achtungswerthen Künstler, dessen ausgedehnte Leistungen anzuerkennen wir bereits vielfache Gelegenheit hatten, durch einen zahlreicheren Besuch ehren und dadurch zugleich den einheimischen Bühnen-Mitgliedern Muth zu neuen Bestrebungen machen.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 25. Juni zum vorletzten, und Sonntag den 26. Juni zum letzten Male: Zu ebener Erde und erster Stock. Lokal-Posse mit Gesang in 3 Akten von Nestroy. Musik vom Kapellmeister A. Müller.

Verkaufmachung.

Das Vorwerk Swidlino, zur Herrschaft Samter gehörig, soll von Johanni d. J. ab auf drei nacheinander folgende Jahre, bis Johanni 1839, meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist der Bietungs-Termin auf

den 30sten Juni d. J. Nachmittags um 4 Uhr

im Landsknechts-Hause anberaumt. Nachzulassige und Fällige werden zu demselben eingeladen, mit dem Bemerkten, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Caution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind. Nach abgehaltenem Termin werden keine Nachgebote angenommen.

Posen den 18. Juni 1836.

Provincial-Landschafts-Direktion.

Dessenliche Danksayung.

Gestern geriethen unsere beiden jüngsten Söhne beim Baden in Lebensgefahr, und wären Beide unrettbar verloren gewesen, wenn nicht der hochberühmte Jüngling, Herr Vladislaus von Koscielski, den unser Glückstern auf einem Spaziergange in die Nähe des Bades der Gefahr gebracht, sich vom Pferde und unentkleidet ins Wasser gestürzt, und so ihnen ein rettender Engel geworden wäre.

Mit dem innigsten Dankgefühl erkennen wir diese schöne That an, und werden sie stets in dem ganzen Anfange ihres großen Werths in unserem Gedächtnisse bewahren.

Posen den 21. Juni 1836.

Brachvogel,

Beniger,

Justiz-Commissarius.

Intendantur-Sekretair.

Verkaufmachung.

Die bereits früher angekündigte Versteigerung der Sprung-Wölfe aus der bekannten Stamm-Schwärze zu Hünern in Schlessien, wird am 27sten Juni früh gegen 9 Uhr auf dem Hofe des Gasthauses zum Tyroler, unweit des Kanonenplatzes, ihren Anfang nehmen. Die Wölfe kommen am 25sten hier an, und können als-

dann zu jeder Zeit auf dem oben bezeichneten Hofe besehen werden.

Posen den 23. Juni 1836.

Für Landwirthe
empfehlen schönen, frischen weißen und rothen Kleesaamen, Lucerne, engl. und französisch. Raygras, Esparcette, Krbig oder Kerkspörgel, letztere ausfallend billig, so wie v. a. Samenarten:
Gebr. Auerbach, Büttelstr.

Auktions-Anzeige.

Den 5ten Juli c. werden auf dem Schillinge, wegen Veränderung, verschiedene Meubles, Hausgeräthe, kupfernes Küchengeräth und mehrere frischmehlende Räder öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Zerbst.

Verkaufmachung.

Am 1sten Juli d. J. werden in Alt-Laubitz bei Graustadt im Wege einer Privat-Licitacion etwa über 60 Stück Hornvieh von der schönsten Schlesischen Race meistbietend verkauft werden.

Neusilber-Waaren,

getiegt und gut gearbeitet, unbergänglich im Gebrauch, gleich ächtem Silber, empfohlen Unterzeichnete zum bevorstehenden Johanni-Markt ihr wohl-assortirtes Lager von Kircheng- und Tisch-Geräthen, Reitzzeug-Gegenständen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, und erlauben wir uns zugleich die Bemerkung zu wiederholen, daß wir die bei uns, so wie bei unsern Geschäftsfreunden gekauften, mit Stempel Henniger und Adler versehenen Sachen zu Drei Viertel der neuesten Verkaufs-Preise dem Neusilber-Gehalt nach zuberechnen, hierbei wir uns auf unsere Preis-Listen, welche wir mit Vergnügen unentgeltlich ausgeben, beziehen.

Für das uns im vergangenen Jahre auf dem hiesigen Markte geschenkte Zutrauen danken wir unsern resp. Abnehmern, und schmelzeln uns, daß auch in diesem Jahre wir Gleiches uns zu erfreuen haben werden.

Posen im Juni 1836.

Henniger & Comp.,
in Berlin, Warschau, Moskau
2c. 2c. 2c.

Gelbwasser Burghardt aus Breslau, empfehlen zu bevorstehendem Johanni-Markt ihre Damen- und Puchwaaren-Lager, bestehend in seidnen und Strohhüten, Häubchen aller Art, Kragen, Blumen und Bändern, zu den billigsten Preisen. Ihre Logis ist am alten Markt No. 82., in der ersten Etage.

Durch die direkte Verziehung der ächten Holländischen Schnupfstaback-Fabrikate, bin ich in Stand

geseht, die besten Sorten dieses Artikels in den billigsten Preisen zu verabfolgen, und mache ich vorzüglich auf meinen Messing, Prima-Sorte, in ausgezeichneter Qualität, aufmerksam.

Posen den 24. Juni 1836.

J. M. Friedländer,
Breite Str. No. 122.

Anzeige türkischer Waaren.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich während der Johanniskreit ein Kommissions-Lager von Paul Georgiewitz aus Konstantinopel erhalten habe, bestehend in einem Sortiment ächter türkischer Kaschemir-Schawls; ferner ganz ächten türkischen Rauchtoback, geschnitten sowohl als in Blättern, der sich besonders durch Leichtigkeit und Wohlgeruch auszeichnet.

J. Wendelsohn, unter dem Rathhause.

Mineral-Brunnen-Anzeige.

So eben erhielt einen neuen Transport Selter- und Ober-Salzbrunn, Marienbaderkreuz, Wildungger-, Saidschüzer- und Pilsnaer Bitter-Brunnen diesen jähriger Füllung, so wie künstlichen Selter- und Karlsbader Neubrunn:

Wagner, Markt No. 41.

Das hier selbst unter No. 85. St. Martin belegene Grundstück nebst Garten, mit den Rechten, in demselben einen Gasthof zu etabliren und Schank zu treiben, steht aus freier Hand billig zu verkaufen.

Posen den 23. Juni 1836.

J a n k e.

In dem sub No. 88. am Markte hieselbst belegenen Hause, sind in der zweiten Etage 2 Stuben mit und ohne Meubles, von jetzt ab, oder die ganze zweite Etage, mit und ohne Stallung, so wie die erste Etage nach der Kramerstraße heraus, aus mehreren Stuben nebst Zubehöhr bestehend, von Michaelis ab, zu vermietthen.

R a s s e l.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 20. Juni 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	Zu Lande:			Zu Wasser:		
	Ruß.	Pol.	sch.	Ruß.	Pol.	sch.
Weizen	1	17	6	1	15	—
Roggen	—	—	—	—	—	—
große Gerste	—	—	—	—	—	—
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	26	6	—	21	11
Linien	—	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	1	25	—	1	22	6
Roggen	1	3	9	1	2	6
große Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	22	6
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh	5	15	—	5	—	—
Heu, der Centner	1	10	—	—	20	—

N a m e n der K i r c h e.	Sonntag den 26sten Juni 1836 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 17ten bis 23sten Juni 1836 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche daf. den 29. Juni	Hr. Pred. Friedrich = Superint. Fischer	Hr. Superint. Fischer	1	4	1	3	1
Evangel. Petri-Kirche	= Conf. R. D. Dütschke	—	—	—	—	1	—
Garnison-Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	1	1	5	—	1
Domkirche	= Pred. Laffersti	—	3	2	2	—	2
daf. den 29. Juni	= Canon. Jabczynski	= Probst Pawlowski	2	3	—	—	1
Pfarrkirche	= Defan Wroblewski	—	2	1	1	1	—
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barwicki	= Mansf. Holzmann	—	—	—	—	—
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	—	—	2	3	2	1	—
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Afolinski	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche daf. den 29. Juni	= Pred. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest. daf. den 29. Juni	= Prior Scholz = Cler. Szymkiewicz = Cler. Piotrowicz	—	—	—	—	—	—
Summa			11	14	11	6	5